Stadt Osnabrück

N i e d e r s c h r i f t

Korrektur Juni 2009: siehe Seite 8

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Gartlage, Schinkel (-Ost), Widukindland (12)

am Mittwoch, 27. Mai 2009 Dauer: 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr
Ort: Diesterwegschule (Aula), Windthorststraße 37

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung:	Herr Beigeordneter Dr. E. h. Brickwedde
von der Verwaltung:	Erster Stadtrat Herr Leyendecker Herr Schmidt, Fachbereich Städtebau / Fachdienst Straßenbau
von der Stadtwerke Osnabrück AG:	Herr Kettler (Leiter Bäderbetrieb)
Protokollführung:	Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

T a g e s o r d n u n g

TOP	Betreff
1	Bericht aus der letzten Sitzung
2	Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
	a) Schützenstraße / Ebertallee: Verkehrskontrollen, Straßenmarkierungen
	b) Wartehäuschen für Bushaltestelle Schinkeler Friedhof stadtauswärts
	c) Radfahrstreifen auf dem Gretescher Weg
	d) Grünpflegearbeiten am Gedenkstein Philipp Kohstall
	e) Baumaßnahme Schinkelstraße
	f) Parken im Halteverbot (vor dem ehemaligen Haus Riesenbeck, Buersche Straße/Ecke Schinkelstraße)
	g) Beleuchtung für den Fußweg Belmer Straße - Weitkampweg
	h) Brücke Weitkampweg über den Röthebach
	i) Schäden am Fuß- und Radweg Hasepark
	j) Parkstreifenbeschilderung an der Nordstraße zwischen Belmer Straße und Gretescher Weg
	k) Radweg am Ickerweg zwischen Hunteburger Weg und Dodeshausweg
	l) Parken in der Liebigstraße
3	Stadtentwicklung im Dialog
4	Anregungen und Wünsche

Herr Dr. E. h. Brickwedde begrüßt ca. 40 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder (Herr Henning, Herr Korte, Herr Kraemer, Frau Schiller) und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Dr. E. h. Brickwedde verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 26.11.2008 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Schützenstraße / Ebertallee: Verkehrskontrollen, Straßenmarkierungen

Herr Mittendorf berichtet, dass sich besonders an Wochenenden sowie in den späten Nachmittags- und den frühen Abendstunden diese Straßen zu einer “Rennstrecke“ entwickelt haben. Manche Radfahrer fahren auf den Gehsteigen in falscher Richtung. Verkehrskontrollen sind dringend erforderlich. Die „30“-Markierungen müssen erneuert werden.

Zur den Verkehrskontrollen berichtet Herr Leyendecker, dass sich im o. g. Bereich zwei Messstandorte befinden, an denen in unregelmäßigen Abständen Kontrollen durchgeführt werden. Radfahrer nehmen am fließenden Verkehr teil. Eingriffe sowie Kontrollen in denen Teilnehmer am fließenden Verkehr sofort angehalten oder zu etwas aufgefordert werden sollen, obliegen der Polizei. Die Verwaltung darf dieses nicht.

Zur Frage nach den Erneuerungen der „30“-Markierungen berichtet Herr Schmidt, dass auch die Fahrstreifenmarkierungen erneuert werden müssen. Die Aufträge für die Straßenmarkierungen werden an eine Fachfirma vergeben. Für einen Auftrag werden immer mehrere Straßen zusammengefasst. Im Stadtteil Schinkel werden diese Arbeiten im Sommer durchgeführt und sollen bis Ende Juli abgeschlossen sein.

Ein Bürger weist darauf hin, dass sich an der Bank Ecke Schützenstraße / Tannenburgstraße regelmäßig alkoholisierte Personen treffen. Die anderen Bänke an dieser Straßenecke wurden schon entfernt.

Herr Dr. E. h. Brickwedde teilt mit, dass dieses Problem in der Verwaltung durchaus bekannt sei.

2 b) Wartehäuschen für Bushaltestelle Schinkeler Friedhof stadtauswärts

An dieser Bushaltestelle fehlt nach dem Umbau noch die Wartehalle, die bereits in der letzten Sitzung des Bürgerforums angekündigt wurde. Der Bürgerverein Schinkel-Ost fragt, wann die Aufstellung erfolgen wird.

Herr Schmidt berichtet, dass die Buswartehallen von der Stadt Osnabrück in Zusammenarbeit mit der DSM (Ströer Deutsche Städte Medien) aufgestellt werden. Die DSM stellt die Wartehallen zur Verfügung und kann sie dann für Werbezwecke nutzen. Die nächste Lieferung von Wartehallen wird ca. im Herbst 2009 erwartet. Dann werden die neuen Hallen aufgestellt bzw. gegen schon vorhandene Wartehallen ausgetauscht, so dass auch die Bushaltestelle Schinkeler Friedhof noch vor dem Winter eine Wartehalle bekommen wird.

2 c) Radfahrstreifen auf dem Gretescher Weg

Nach mehreren Bauarbeiten ist der Radfahrstreifen stadteinwärts zwischen der Umgehungsstraße (A33) und dem Ölweg in einem sehr schlechten Zustand. Weiterhin wird von Herrn

Leineweber gefragt, ob nicht im Rahmen der Bauarbeiten eine Wiederherstellung hätte erfolgen müssen.

Herr Schmidt erläutert, dass die extern vergebenen Aufträge von der Verwaltung beaufsichtigt werden und nach Ende der Bauarbeiten eine Abnahme erfolgt. Beim Straßenbau ist es oft der Fall, dass sich der Boden noch setzt und die Gefahr von Aufbrüchen oder „Absackungen“ besteht. Daher wird in der Regel erst ein so genanntes „bituminöses Provisorium“ aufgetragen, das dennoch belastbar und verkehrssicher sei. Nach etwa einem Jahr erfolgt die endgültige Herrichtung der Straßendecke. Dies sei auch bei den Bauarbeiten am Gretescher Weg der Fall. In der Vergangenheit wurde in einigen Fällen zu grobes Material eingebaut. Daher wird zukünftig anders verfahren.

Ein Bürger berichtet, dass in der Mindener Straße (in Höhe Jawoll-Markt) eine ähnliche Situation besteht. Der aufgetragene Belag werde kaum sechs Wochen halten, da in der Straße viel Lkw-Verkehr herrscht.

2 d) Grünpflegearbeiten am Gedenkstein Philipp Kohstall

Herr Leineweber weist darauf hin, dass am Gedenkstein Philipp Kohstall die Büsche zurückgeschnitten werden müssen, da der Stein allmählich zuwächst.

Herr Leyendecker berichtet, dass vom Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe die Gehölze um und an dem Gedenkstein jährlich nach Bedarf geschnitten werden (entsprechend den Pflegestandards im Grünflächenkatalog des Eigenbetriebes). Ein entsprechender Rückschnitt fand in der 21. KW (= vorige Woche) statt. Der Stein ist somit wieder sichtbar.

Herr Leineweber bittet darum, zukünftig den Grünrückschnitt vorzunehmen, bevor der Gedenkstein zuwächst.

2 e) Baumaßnahme Schinkelstraße

Herr Friderici fragt, wann auf der Baustelle zwischen Buersche Straße und Wissinger Straße weitergearbeitet und wann die Baumaßnahme fertig gestellt sein wird (Stillstand seit 19.12.2008).

Herr Schmidt teilt mit, dass aufgrund der Feiertage und der winterlichen Witterung die Baumaßnahme bis ca. Anfang März 2009 ausgesetzt wurde. Die Deckschichten sind aufgetragen. Pflasterarbeiten werden noch durchgeführt. Die Maßnahme soll ca. Mitte Juni fertig gestellt sein.

2 f) Parken im Halteverbot (vor dem ehemaligen Haus Riesenbeck, Buersche Straße/Ecke Schinkelstraße)

Seit Jahren wird in diesem Bereich zum Leidwesen der Anwohner im absoluten Halteverbot geparkt. Der Bürgerverein Schinkel fordert häufigere Kontrollen.

Hierzu teilt Herr Leyendecker mit, dass der Verkehrsaußendienst der Stadt Osnabrück den Bereich wiederholt in unregelmäßigen Abständen und zu verschiedenen Zeiten kontrollieren wird. Möglicherweise tritt die Situation aber nur gelegentlich oder wiederkehrend zu bestimmten Zeiten (z. B. morgens oder abends oder am Wochenende) auf. Sollte das der Fall sein, bittet der Verkehrsaußendienst um entsprechende Informationen, damit dann erneut kontrolliert werden kann:

E-Mail: OSTeam@osnabrueck.de
Bürgerhotline: (0541) 800800
Zentrale OS Team: (0541) 323-3331

Herr Grofer berichtet, dass der Bereich oft in den Nachmittagsstunden zugeparkt ist, insbesondere von den Besuchern des Kopierladens.

Herr Becker verweist auf eine ähnliche Situation am Radweg Buersche Straße (in Höhe Schlecker). Die Radwege werden dermaßen zugeparkt, dass man mit einem Kinderwagen auf die Straße ausweichen müsse. Er habe solche Situationen bereits mit Fotoaufnahmen dokumentiert und der Verwaltung gemeldet. Es sei wünschenswert, wenn das OS Team dann unverzüglich vor Ort sein könnte.

Herr Leyendecker führt aus, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des OS Teams nicht überall und jederzeit präsent sein können. Hinweise aus der Bevölkerung seien daher durchaus hilfreich. Solche gravierenden Verstöße, die Fußgänger dazu zwingen, auf die Straße auszuweichen, könnten nicht hingenommen werden. Selbstverständlich sollte die Verwaltung umgehend tätig werden.

2 g) Beleuchtung für den Fußweg Belmer Straße - Weitkampweg

Von Herrn Friderici wird gefragt, wann die Beleuchtung, die gegen den Widerstand der Anwohner entfernt wurde, neu installiert wird.

Herr Schmidt berichtet, dass der Stadtentwicklungsausschuss im September 2005 beschlossen hatte, die Beleuchtung entlang der Bahn zwischen Belmer Straße und Weitkamp abzubauen. Als Begründung wurde damals angegeben, dass es sich um einen Verbindungsweg ohne Anlieger handelt und die Beleuchtungsanlage an Holzmasten mit Freileitungen älter als 40 Jahre und somit nicht mehr betriebssicher war.

Danach haben sich mehrere Bürger und der Bürgerverein an die Verwaltung gewandt und sich für eine Wiederherstellung ausgesprochen. Einmal jährlich wird im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt über die Verwendung der Mittel entschieden, die für Beleuchtungsmaßnahmen im städtischen Haushalt zur Verfügung stehen. Die Maßnahme Belmer Straße - Weitkampweg steht in der Prioritätenliste nicht so weit vorne, als dass sie bereits hätte umgesetzt werden können. Eine neue Beleuchtung würde ca. 30.000 Euro kosten. Darüber hinaus müssen zukünftig aus diesem Budget Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs (Austausch veralteter Beleuchtungen) finanziert werden. So sind z. B. Quecksilberdampflampen ab 2015 nicht mehr erlaubt.

Ein Bürger berichtet, dass die Südstraße mit 15 neuen Straßenleuchten sehr gut ausgestattet wurde, obwohl dort nur wenige Fußgänger verkehren. Der Weg entlang der Bahn werde stärker frequentiert.

Herr Grofer fragt nach dem Mindestabstand zwischen den Straßenleuchten, da in der Südstraße seiner Ansicht nach die Leuchten zu dicht aufeinander folgen.

Herr Schmidt führt aus, dass je nach Art und Höhe des Leuchtpunktes der Abstand bei etwa 30 m liegt.

Ein Bürger weist darauf hin, dass sich die Anzahl der Straßenleuchten gar nicht erhöht hat. Im Rahmen der Bauarbeiten im Jahr 2008 in der Südstraße wurden nur die Freileitungen entfernt und neue Masten aufgestellt.

Ein weiterer Bürger teilt mit, dass es sinnvoll gewesen wäre, im Rahmen dieser Bauarbeiten der Bürgersteig noch etwa 200-300 m weiter zu bauen.

Herr Dr. E. h. Brickwedde berichtet, dass sich auch der Rat der Stadt Osnabrück mit dem Thema Beleuchtung befasst. Durch ein Gutachten wurde festgestellt, dass Osnabrück über etwa 30 % mehr Beleuchtungspunkte verfügt als Städte vergleichbarer Größenordnung. Neben den Anschaffungs- und Unterhaltungskosten seien auch der hohe Aufwand für den

Stromverbrauch und die damit verbundenen Umweltbelastungen (CO_2-Ausstoß) zu beachten. Daher wurde die Verwaltung beauftragt aufzuzeigen, an welchen Stellen eine Reduzierung der Beleuchtung möglich wäre.

Ein Anwohner der Südstraße spricht die geplanten Straßenbaumaßnahmen in Belm an. Wenn die Bremer Straße für mehrere Monate einspurig geführt wird, werden viele Kfz aus Richtung Belm vermutlich die Südstraße als Schleichweg nutzen. Er fragt, ob dort Tempo 30 ausgewiesen werden kann, damit die Kfz nicht über die Südstraße, sondern über die Straße am Tie fahren.

Herr Schmidt berichtet, dass der Verwaltung oft Wünsche von Anliegern für ein Tempo-30-Gebot vorgetragen werden. Eine Tempo-30-Ausweisung könne aber nicht willkürlich vorgenommen werden, sondern nur unter bestimmten rechtlichen Rahmenbedingungen (z. B. in Wohngebieten und Gebieten mit hoher Fußgänger- und Fahrradverkehrsdichte sowie hohem Querungsbedarf). Der Verkehr werde vermutlich eher auf die Belmer Straße und die BAB A33 ausweichen.

2 h) Brücke Weitkampweg über den Röthebach

Der Bürgerverein Schinkel weist darauf hin, dass Sträucher und kleine Bäume aus der Brücke wachsen und das Bauwerk bedrohen.

Herr Schmidt führt aus, dass vor kurzem ein Ortstermin stattfand und ein Unternehmen beauftragt wurde, die Brücke zu reinigen und den Grünbewuchs zu entfernen.

2 i) Schäden am Fuß- und Radweg Hasepark

Zwischen Schellenbergstraße und Hauptbahnhof gibt es an diversen Stellen mittlerweile starke Beschädigungen, z. B. durch Auswaschungen in der Oberfläche, welche ein Gefahrenpotenzial in sich bergen. Der Bürgerverein Schinkel bittet um Beseitigung der Schäden.

Hierzu teilt der Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe mit, dass der Fuß- und Radweg im Hasepark in regelmäßigen Abständen - auch vor dem Hintergrund der Verkehrssicherungspflicht - überprüft wird. In einzelnen neuralgischen Bereichen wird die Deckschicht des Weges durch Erosion und Nutzung freigelegt. Hier tritt der Unterbau zu Tage. Sollten bei der anstehenden Überprüfung in der 22. KW (Zeitraum 25. - 29. Mai) reparaturbedürftige Schäden festgestellt werden, werden diese auch in derselben Woche behoben.

2 j) Parkstreifenbeschilderung an der Nordstraße zwischen Belmer Straße und Gretescher Weg

Herr von Dielingen fragt, ob eine gesonderte Ausschilderung des Parkstreifens erforderlich ist, da es z. B. im Hasepark eine vergleichbare Parksituation ohne zusätzliche Beschilderung gibt.

Herr Leyendecker teilt mit, dass die Verwaltung bestrebt sei, keinen „Schilderwald“ entstehen zu lassen. Weiterhin werde in unregelmäßigen Abständen geprüft, welche Schilder nicht mehr erforderlich sind. Nach der Straßenverkehrsordnung ist es generell nicht erforderlich, einen Parkstreifen zu beschildern. Auf der Franz-Lenz-Straße befinden sich Parkstreifen im Seitenbereich auf einem großen Teilstück. Dieser Parkstreifen ist dort nicht beschildert, da er zweifelsfrei als solcher zu erkennen ist. Die Hemmschwelle, auf der Fahrbahn zu parken, wenn dadurch zum einen geparkte Fahrzeuge blockiert werden oder aber zum anderen die Nutzung legale Stellplätze verhindert wird, ist deutlich höher. An den wenigen verbleibenden Stellen, an denen das Parken auf der Fahrbahn möglich ist (vor Grünbeeten/ Baumscheiben, etc.) ist dies unbedenklich. Die Beschilderung des Parkstreifens auf der Nordstraße zwischen der Belmer Straße und dem Gretescher Weg ist vorgenommen worden, um eine klare Parkregelung vorzugeben. Dies ist vor dem Hintergrund erfolgt, dass auf dem Parkstreifen geparkt werden soll und darf, jedoch nicht auf der Fahrbahn. Auf der befindet sich eine Auto-

bahnbedarfsumleitung. Aus diesem Grund wäre ein Parken auf der Fahrbahn mit gleichzeitigem Autobahnumleitungsverkehr nicht hinnehmbar. Im Gegensatz dazu befindet sich auf der Franz-Lenz-Straße keine Autobahnbedarfsumleitung.

Hierin liegt der Unterschied zwischen dem Parkstreifen auf der Franz-Lenz-Straße und der Nordstraße mit der entsprechenden Beschilderung.

Ein Bürger berichtet, dass die Parkbuchten an der Nordstraße auch ohne zusätzliche Beschilderung erkennbar sind. Herr von Dielingen ergänzt, dass zudem am Ende des Parkraums Bäume stehen.

Herr Leyendecker bekräftigt, dass keine überflüssigen Schilder aufgestellt werden sollen. In diesem besonderen Fall sei die Autobahnbedarfsumleitung der Grund für die Ausschilderung.

2 k) Radweg am Ickerweg zwischen Hunteburger Weg und Dodeshausweg

Herr von Dielingen berichtet, dass die Asphaltdecke nach Arbeiten an Versorgungsleitungen sehr schlecht hergerichtet wurde.

Herr Schmidt berichtet, dass zuerst eine provisorische Asphaltdecke aufgetragen wurde, da sich der Boden noch setzt und die Gefahr von Absackungen besteht. Die endgültige Deckschicht soll bis zum Ende der Sommerferien aufgetragen sein. Die Bauarbeiten von Stadt Osnabrück und Stadtwerken Osnabrück werden in der Regel aufeinander abgestimmt. Hier handelte es sich um einen akuten Schaden an der Gasleitung, der unverzüglich behoben werden musste.

2 l) Parken in der Liebigstraße

Herr von Dielingen fragt, ob das Parken in zweiter Reihe erlaubt ist. Der gegenüberliegende Schutzstreifen für Radfahrer verliert seine Bedeutung, da die Straße durch parkende Kfz zu sehr eingeengt wird.

Herr Leyendecker teilt mit, dass das Parken in zweiter Reihe verboten ist, wenn dadurch die Benutzung gekennzeichneter Parkflächen (u. a. Parkstreifen) verhindert wird (§ 12 Abs. 3 Nr. 2 StVO). Sehr wohl ist das Parken vor Baumscheiben oder Grünbeeten mit ausreichender Länge zulässig. Auf der Liebigstraße befinden sich auf dem o. g. Teilstück entsprechend lange Grünbeete/ Baumscheiben, die das Parken auf der Fahrbahn zulassen. Vor dem Hintergrund, dass sich dadurch die gefahrenen Geschwindigkeiten verringern, soll dies auch ausdrücklich zugelassen werden.

Das Befahren eines Schutzstreifens ist für Kraftfahrer zulässig mit der entsprechenden Rücksichtnahme für andere Verkehrsteilnehmer, insbesondere Radfahrer.

Herr von Dielingen berichtet über parkende Pkw direkt vor den Parkstreifen. Auch in der Straße An der Tentenburg sei dies zu beobachten. Sobald ein Pkw parkt, stellen sich gleich weitere dazu. Wer von der Bohmter Straße in die Liebigstraße einbiegen will, müsse erst warten, bis der Gegenverkehr vorbeigefahren sei.

Ein Bürger berichtet, dass man aufgrund der vielen parkenden Kfz morgens eine Viertelstunde benötigt, um die Liebigstraße in der Tempo-30-Zone zu durchfahren.

Ein weiterer Bürger weist hin auf die vielen Berufsschüler, die dort vormittags parken. Weiterhin wird gefragt, ob die Ausfahrt kabelmetal so ausgeschildert werden könne, dass keine Lkw durch die Krelingstraße fahren.

Herr Schmidt berichtet, dass mit der KM-kabelmetal AG eine so genannte „positive Lkw-Führung“ abgestimmt sei. Die Liebigstraße und die Krelingstraße sollen weder für an- noch für abfahrende Lkw genutzt werden.

Herr Etgeton weist darauf hin, dass ein Lkw-Verbotsschild in der Schlachthofstraße nach Abschluss der Straßenbaumaßnahmen nicht mehr aufgestellt wurde.

Herr Schmidt berichtet, dass die Stadt Osnabrück für die Straßensanierung Zuschüsse nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz beantragt ~~erhalten~~ hat. Diese waren an bestimmte Bedingungen gebunden, z. B. durften keine Durchfahrverbote für Lkw ausgeschildert sein.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

Seitens des Fachbereiches Städtebau gibt es zurzeit keine aktuellen Planungen.

3 a) Buslinie E 31 (Direktverbindung in das Widukindland)

Herr Kettler teilt mit, dass die Stadtwerke Osnabrück zurzeit für einige Tage eine Fahrgasterhebung auf der Linie E31 durchführen. Damit soll zu einem die Anzahl der Fahrgäste ermittelt werden, zum anderen der Grund für die Nutzung dieser Linie sowie der Zielort der Fahrt. Die Erhebung soll den Stadtwerken Aufschluss für die weitere Planung geben.

Weiterhin wird mitgeteilt, dass aufgrund der notwendigen Fahrzeitverlängerungen auf der Linie 31 (vor allem durch die Baustelle Lotter Straße) im künftigen Fahrplan Zeitprobleme mit der Weiterführung der Linie E31 entstehen. Falls ein anderes Bedienungskonzept überlegt werden muss, werden die Stadtwerke auf jeden Fall zumindest die Bürgervereine mit einbeziehen, um eine für die Bürger vernünftige Lösung zu schaffen. Die Anbindung an das Widukindland soll erhalten bleiben. In welcher Form dies geschieht, muss noch geklärt werden.

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Radweg an der Hamburger Straße

Herr Grofer berichtet, dass an der Hamburger Straße (stadtauswärts, Richtung Fledder) im Bereich der Brücke der Radweg abgesackt ist.

4 b) Herrichtung des Fußweges am Bunker nach Beendigung der Baumaßnahme

Herr Grofer fragt nach der Herrichtung des Weges zwischen Hochbunker und dem Altenpflegeheim.

Herr Schmidt erläutert, dass der Weg von der Baufirma herzurichten sei. Die Verwaltung plant weiterhin, die Wegeverbindung zum Hasepark zu verbessern. Dies soll voraussichtlich im Jahr 2010 geschehen.

4 c) Fußweg im Baugebiet Daumeyersweg

Herr Leineweber berichtet, dass der Fußweg im neuen Baugebiet Daumeyersweg von Pkw befahren wird. Er schlägt vor, an geeigneten Stellen Begrenzungspfähle aufzustellen.

4 d) Fußgängerampel Bremer Brücke

Herr Kothöfer berichtet, dass die Fußgängerampel an der Bremer Brücke am Gelände der Halle Gartlage regelmäßig auf „Grün“ für Fußgänger schaltet, auch wenn dort niemand steht und „Grün“ anfordert.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:
Grundsätzlich hat der Kfz-Verkehr auf der Bremer Straße durchgehend „Grün“. Bei Bedarf erhalten Kfz, die von der Oststraße in die Bremer Straße einbiegen wollen, eine Grünphase. Dann schalten auch die Fußgängerüberwege auf „Grün“. Fußgänger können darüber hinaus mittels Knopfdruck an der Ampel eine Grünphase anfordern. Die Fußgängerampeln vor der Bremer Brücke und hinter der Bremer Brücke/Einmündung Oststraße sind parallel geschaltet. Diese Ampelschaltung wurde aufgrund der Empfehlung der Unfallkommission vorgenommen, um die Unfallzahlen zu reduzieren, da beim Durchfahren der Bahnunterführung die Sicht beeinträchtigt ist und es in der Vergangenheit deswegen oft zu Unfällen gekommen ist.

4 e) Gesamtstädtisches Spielplatzkonzept

Ein Bürger erkundigt sich nach dem Spielplatzkonzept und fragt, ob die so genannten Vorbehaltsflächen für Spielplätze verkauft und bebaut werden können, auch wenn sich die Anlieger dagegen aussprechen.

Herr Dr. E. h. Brickwedde berichtet, dass im Rahmen der Haushaltskonsolidierungen im Jahr 2008 die Verwaltung beauftragt wurde, ein gesamtstädtisches Spielplatzkonzept zu erstellen. Es war festgestellt worden, dass es in der Stadt Osnabrück fast dreimal soviel Spielplätze gibt wie z. B. in Oldenburg bei etwa vergleichbarer Einwohnerzahl.

Das Spielplatzkonzept soll nicht nur aufzeigen, welche Flächen in Zukunft nicht mehr benötigt werden, sondern auch Vorschläge für eine qualitative Aufwertung einzelner Standorte geben, z. B. die Einrichtung von Themenspielplätzen und Stadtteilspielplätzen. Weiterhin soll geprüft werden, ob ein Mehrgenerationen-Spielplatz eingerichtet werden kann. Das Konzept soll nach der Sommerpause den politischen Gremien vorgestellt werden.

Herr Leyendecker führt aus, dass oft von Anliegern Kritik geübt wird, wenn freie Flächen, die sich zu einer Grünfläche entwickelt haben, bebaut werden sollen. Solche Entscheidungen seien im Rahmen der städtebaulichen Entwicklung zu treffen und würden jeweils einer Abwägung unterzogen. Die Stadt Osnabrück müsse große Anstrengungen unternehmen und Bauflächen unterschiedlichster Qualität anbieten, um die Einwohnerzahl der Stadt auch in Zukunft konstant zu halten.

Herr Korte weist darauf hin, dass die so genannten Vorbehaltsflächen für Spielplätze in den Bebauungsplänen ausgewiesen sind. Eine Aufhebung der Vorbehaltsflächen müsse im Einzelfall im Rahmen eines B-Plan-Änderungsverfahrens geprüft werden.

Herr Henning weist darauf hin, dass derzeit nicht benötigte Flächen nicht zwangsläufig verkauft würden. Manche Flächen seien für eine Wohnbebauung gar nicht geeignet oder sollten für die kommende Generation vorgehalten werden.

Ein Bürger gibt zu bedenken, dass die geringere Anzahl von Kinderspielplätzen in anderen Städten nicht unbedingt Anlass für eine Reduzierung der Standards in Osnabrück sein müsse. Osnabrück könne mit der Ausstattung an Spielplätzen durchaus ein Vorbild für andere Städte sein.

Herr Dr. E. h. Brickwedde berichtet, dass ein verantwortungsvoller Umfang mit Steuergeldern gerade auch im Hinblick auf die kommenden Generationen unabdingbar sei. Daher gab es den Prüfauftrag an die Verwaltung. Wenn das Konzept fertig gestellt ist, wird über die verschiedenen Vorschläge diskutiert und geprüft, welche konkreten Maßnahmen umgesetzt werden sollen.

4 f) Grünfläche vor der Freiwilligen Feuerwehr an der Belmer Straße 35

Eine Bürgerin berichtet, dass die Grünfläche, in der ein Brunnen steht, dringend gemäht werden müsse, da das Gras schon einen halben Meter hoch steht.

4 g) Ausweisung von Zonen für Bewohnerparken

Herr Etgeton spricht die Parksituation im Bereich Gartlage an. Bis in den frühen Nachmittag hinein sind die Liebigstraße und die Hackländerstraße von den Pkw der Berufsschüler zugeparkt. Er fragt, ob Anwohner mit einem kostenpflichtigen Parkausweis nicht Anspruch auf einen Parkplatz hätten.

Herr Dr. E. h. Brickwedde berichtet, dass mit einem Bewohnerparkausweis kein Anspruch auf einen bestimmten Parkplatz verbunden sei. Auch mit der Parkscheibe könne geparkt werden.

Anmerkung der Verwaltung:
Der Stadtentwicklungsausschuss hat im Herbst 2005 entschieden, dass erst mit Erstellung des neuen Masterplans Mobilität die Ausweisung weiterer Bereiche außerhalb der Innenstadt für Bewohnerparken erfolgen soll. Die Fertigstellung des Masterplans ist für die zweite Jahreshälfte 2009 vorgesehen.

4 h) Beantwortung von Anfragen an städtische Dienststellen

Herr Grofer berichtet, dass er auf eine im Januar gestellte Anfrage bislang keine Antwort der Verwaltung erhalten habe.

Herr Schmidt teilt mit, dass eine Anfrage vom 23.03. vorliegt, die von der Verwaltung am 16.04. beantwortet wurde.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:
In der „Allgemeinen Geschäftsanweisung“ der Stadt Osnabrück ist geregelt, dass Vorgänge grundsätzlich innerhalb von vier Wochen erledigt werden sollen. Ansonsten ist ein Zwischenbescheid zu erteilen.

4 i) Beschädigter Bürgersteig am Ölweg

Ein Bürger berichtet, dass in der Nähe Jakobuskirche, Einmündung/Ruwestraße die Platten des Bürgersteigs auf etwa 10 m Länge beschädigt sind. Dort fahren die Pkw über den Bordstein zu den Glascontainern.

Herr Schmidt sagt eine Prüfung zu.

4 j) Ebertallee / Einsehbarkeit der Straße

Ein Bürger fragt, wann an der Ebertallee / Ecke Pauluskirche die Büsche an der Straße zurückgeschnitten werden, da sie schon 1 m hoch gewachsen seien. Die Straße könne nicht mehr ausreichend eingesehen werden.

Herr Schmidt berichtet, dass der Marktplatz an der Ebertallee in der zweiten Hälfte des Jahres 2009 eine neue Oberflächenentwässerung und eine neue Deckschicht erhalten soll. Auch die Grünflächen sollen dann hergerichtet werden. Für den Pastor-Karwehl-Platz / Marktplatz ist ohnehin eine bauliche Aufwertung/Erneuerung geplant. Der Termin für die Maßnahmen steht aber noch nicht fest.

Herr Dr. E. h. Brickwedde dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann
Protokollführerin

Anlage

TOP 1: Bericht aus der letzten Sitzung

Die Verwaltung hat die Anregungen und Wünsche aus der Sitzung des letzten Bürgerforums bearbeitet und Folgendes veranlasst:

Anregungen und Wünsche aus der Sitzung am 26.11.2008	**Bericht der Verwaltung**
Geschwindigkeitsüberschreitungen in der Schützenstraße - insbesondere zu Schulbeginn sowie samstags und sonntags (TOP 2 f)	Die Verwaltung teilt mit, dass in der Schützenstraße in unregelmäßigen Abständen Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt werden. ▶ *siehe auch TOP 2 a des Bürgerforum am 27.05.2009*
beschädigte Beleuchtung an der Unterführung der Bahngleise Hbf (Hasebrücke / Richtung Bruchstraße) (TOP 4 e)	Die Beleuchtung der Unterführung wurde im Frühjahr 2009 wieder hergestellt.